

Lebenswege und Religion

Vorwort 1

Wolfgang Esser:

Religiöse Selbsterneuerung in den Lebensgeschichten der Volksmärchen 7

Roland Kollmann:

Religion als Risiko. Entwicklungsfördernde und entwicklungshemmende Aspekte von Religion 23

I. Biographie und religiöse Literatur

Friedhelm Munzel:

Bibliotherapie als Lebenslektüre 56

Günther Wied:

Recht und Grenze der Elementarisierung in der christlichen Didaktik. Zum Beispiel: Die Josef-Geschichten 71

Herbert Mölle:

Elemente einer „Biographie Israels“ in Numeri 20,14ff. 87

Detlev Dormeyer:

Biographisches Erzählen im Markus-Evangelium und Vielfältigkeit seiner Lebenslektüre 100

Dirk Wördemann:

Plutarchs Cato der Jüngere und das Markus-Evangelium. Literarische Analogien und religionspädagogische Vorüberlegungen 116

Rainer Riesner:

Das lukianische Doppelwerk und die antike Biographie 131

Barbara Friederich:

Engel-Ratgeber in entscheidenden Situationen christlichen Lebens 145

II. Biographie und theologisches und philosophisches Denken

Thomas Ruster:

Johannes vom Kreuz und die Mortificaci3n 4

Ernstpeter Maurer:

Biographie und Bruch. Konsequenzen aus der evangelischen Tauflehre 170

Maria Petermeier:

Modelle des Lebens und Glaubens - Edith Stein 186

III. Heutige M3glichkeiten und Rahmenbedingungen religi3ser Biographien

Hans Grewel:

Die Erwartungen an das werdende Leben - von der Therapie zur Selektion 203

Rudolf Englert (Essen):

Haben wir die Theorien, die zu unserer Geschichte passen?
Religionsp3dagogische Konzepte vor dem Hintergrund glaubensgeschichtlicher Erfahrungen 221

Roland Scheipers:

Hinderungsfaktoren und M3glichkeiten religi3ser Entwicklung 237

Reinhard Rustemeyer:

Der innere „3u3ere Beobachter“. Sektenstrukturen am Ausgang der Moderne 248

Werner Kr3mer:

Wertentscheidungen und Lebenskonzepte von Jugendlichen in der Berufswahl 263

Oliver Reis:

Kohlberg als Schl3ssel zum ethischen Lernen im Religionsunterricht?!
Überlegungen zum Entwicklungsgedanken in der Moralerziehung 281

Markus Arenh3vel:

Zur Entwicklung von Religiosit3t bei Sch3lern mit geistiger Behinderung und deren Bedeutung f3r den Religionsunterricht 297